

## Buchtipp

# Baby Oma

Friederike Köpf



Klett Kinderbuch von Friederike Köpf  
**Verlag:** dtv Verlagsgesellschaft  
**Sprache:** Deutsch  
**ISBN:** 978-3-95470-158-2

Lumi ist gar nicht begeistert, als plötzlich ihre Oma bei ihnen zu Hause einzieht. Ihre Oma, die vergisst, dass sie eine Enkeltochter hat, die immer dieselben Sachen sagt und ihre Tabletten heimlich in die Fensterritzen krümelt.

Bis Lumi merkt, dass ihre Oma eine ganz andere wird, wenn sie an früher denkt: Dann nennt sie Lumi liebevoll ihren «kleinen Schnauber» und erzählt mit leuchtenden Augen von der Zeit, als sie und ihr Schnuck frisch verlobt waren und sie in der Drogerieabteilung im Kaufhaus gearbeitet hat.

Jeden Nachmittag besucht Lumi sie nun oben in ihrem Zimmer, und bald kann sie sich ein Leben ohne ihre Oma gar nicht mehr vorstellen ...

## «Sprechstunde» im Haus Herbstzytlos

Wir engagieren uns dafür, mehr für Menschen mit Demenz zu tun, mehr für Sie zu leisten. So finden Sie bei uns im Haus Herbstzytlos in Mauensee neu auch die «Sprechstunde» für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen.

### Ansprechpersonen

#### Ärztliche Leitung

**Dr. med. Beat Hiltbrunner**  
Neurologe, Verhaltensneurologe  
Pilatusstrasse 24, 6003 Luzern

#### Leitung Haus Herbstzytlos

Ute Andres/Carol Sarbach  
Telefon 041 920 20 80  
Fax 041 920 20 81  
E-Mail info@aktiondemenz.ch

### Angebot auf Anmeldung.

Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme.



## Nicht vergessen

**Die Aufrechterhaltung des normalen Alltags ist uns wichtiger als «künstliche» therapeutische Massnahmen.** Auch Menschen mit Demenz brauchen das Gefühl gebraucht zu werden. Dort wo sie noch nützliche kleine

- Gemeinsam Geschichten aus dem Leben erzählen
- Gemeinsam lachen und den Humor pflegen
- Gemeinsam haushalten und kochen
- Gemeinsam Tiere hegen und pflegen
- Gemeinsam pflanzen und pflücken
- Gemeinsam singen und musizieren
- Gemeinsam malen und gestalten
- liebevoll, kreativ... anders.

Arbeiten verrichten können, helfen wir, nicht nur die Arbeit zu erleichtern, sie bekommen auch das Gefühl gebraucht zu werden. Das stärkt das Selbstwertgefühl und sorgt für gute Stimmung.

## Unterstützen – Den Betroffenen neuen Mut schenken

Im Herbstzytlos unternehmen wir alles, um Menschen mit Demenz am Leben teilhaben zu lassen. Der Verein wird ausschliesslich von Privatspenden getragen.

**Ihre Spende hilft konkret:**

**Fr. 30.–**  
ermöglichen einen Tagesaufenthalt für einen Gast. So kann der pflegende Angehörige wichtige Termine wie Arztbesuche etc. wahrnehmen.

**Fr. 70.–**  
verhelfen einem Gast zu einem Tages- und Nachtaufenthalt. Bereits eine Nacht ohne Pflegeaufgabe kann wie ein Kurzurlaub für die Angehörigen wirken.

**Fr. 140.–**  
machen einen Wochenendaufenthalt für einen Gast möglich. Eine Nacht ohne Pflegeaufgabe ist für den pflegenden Angehörigen eine wichtige Quelle, um neue Kraft zu tanken.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung: **Postkonto 60-577956-2**

  
**aktiondemenz.ch**  
liebevoll, kreativ... anders.

**aktiondemenz.ch**  
Schlosshalde 11c–d  
CH-6216 Mauensee  
Telefon 041 920 20 93  
Fax 041 920 20 81  
info@aktiondemenz.ch  
www.aktiondemenz.ch

**Impressum**  
Herausgeber: Verein Aktion Demenz  
Schlosshalde 11c–d  
CH-6216 Mauensee  
Telefon: 041 920 20 93  
Postkonto: 60-577956-2  
Kontakt: Carol Sarbach, Präsidentin

Nr. 4 | November 2017

**vergessen  
& erinnern**

  
**aktiondemenz.ch**  
liebevoll, kreativ... anders.

## Pinnwand



Liebe Leserin, lieber Leser

Advent und Weihnachten rücken näher, Einkäufe müssen gemacht, Geschenkpäckli zur Post gebracht werden, weihnachtliche Besuche geplant werden – und überall herrscht «unfestliche» Hektik anstelle von vorweihnachtlicher Besinnlichkeit. Und mal ehrlich: Ist es nicht eine Zumutung, dass man bereits ab September in den Geschäften schon Lebkuchen kaufen kann? Dann halten wir einen Moment inne und denken daran, dass wir besondere Menschen im Haus Herbstztytlos haben, die an Demenz leiden, und die von all dem Trubel gar nichts halten. Menschen, die wir mit einfachen, althergebrachten Dingen zu Weihnachten glücklich machen können.

Menschen mit Demenz sind wunderbar auf der Gefühlsebene erreichbar. Und welches andere Fest im Jahreslauf spricht die Gefühle so tief und unmittelbar an wie das Weihnachtsfest und ist dabei so innig mit Bildern aus der Kindheit verbunden? Was erinnert uns alle mehr an frühere Zeiten als Weihnachten? Grundsätzlich gilt: Einen demenzkranken Menschen kann man mit den traditionellen Bräuchen der Weihnachtszeit auf der Gefühlsebene erreichen. Auch wenn so ein Mensch auf der Ebene des Verstandes nicht viel damit anfangen kann, so sind doch andere Kanäle offen für die sinnlichen Reize dieses Festes.

Es ist unsere Aufgabe im Haus Herbstztytlos, den Betroffenen diese Erinnerungsbrücken zu bauen, damit sie im Alltag wieder Erfolg und Freude erleben können. Das heisst, ihnen ein Umfeld zu gestalten, das Sicherheit gibt, positive Erlebnisse vermittelt und sie so sein lässt, wie sie sind. Damit sie trotz Demenz Glück empfinden können.

Gerade sitzt ein Betreuer am Tisch und hilft einer Frau Guetzli zu backen. «Ich mach das zum ersten Mal.» Er blickt ungläubig vom Teig kneten auf: «Sie?» fragt er und belässt es aber dann dabei. Es ist egal, ob sie wirklich noch nie gebacken hat oder nicht. Hauptsache sie ist zufrieden und lächelt glücklich. Es geht einfach um das Hier und Jetzt!

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen eine wundervolle Advents- und Weihnachtszeit mit vielen stillen Stunden und mit tiefen Augenblicken!

Herzlichst

Carol Sarbach  
Präsidentin

Verein Aktion Demenz

**«Man kann trotzdem ein ganzer Mensch sein, auch ohne Erinnerungsvermögen, ohne Vergangenheit.»**

## Im Blickpunkt

### «Einblick in das Erinnerungsvermögen einer Frau mit Demenz»

Eine Demenz ((de'ments), lateinisch dementia, zu demens ‚unvernünftig‘, ohne mens, das heisst ‚ohne Verstand, Denkkraft bzw. Besonnenheit seiend‘, übersetzbar als „Nachlassen der Verstandeskraft“) ist ein psychiatrisches Syndrom, das bei verschiedenen degenerativen und nichtdegenerativen Erkrankungen des Gehirns auftritt. Demenz umfasst Defizite in kognitiven, emotionalen und sozialen Fähigkeiten und führt zu Beeinträchtigung sozialer und beruflicher Funktionen. <https://de.wikipedia.org/wiki/Demenz>

Mit der Thematik Demenz gehen viele Assoziationen einher. Beispielsweise haben viele Menschen das Vorurteil, dass Demenzkranke ohne Verstand handeln und keine Denkkraft mehr besitzen. Jedoch wird oft unterschätzt, an wie viele Sachen sich Menschen mit Demenz erinnern können. Wir vom Haus Herbstztytlos dürfen solche Situationen tagtäglich miterleben. Immer wieder werden wir von unseren Gästen überrascht, indem sie uns Episoden aus ihrer Vergangenheit erzählen. Gerne möchten wir Sie, liebe Leserinnen und Leser, an dem Erlebten teilhaben lassen. Zu diesem Anlass führten wir ein Interview mit einer Bewohnerin des Herbstztytlos. Sie gewährt uns Einblicke in ihren Alltag und zeigt uns eindrücklich auf, dass Menschen mit Demenz sich sehr wohl an kurzfristige sowie langfristige Ereignisse erinnern können.

**I: Interviewer**

B: Bewohnerin

**I: Wie fühlen Sie sich im Haus Herbstztytlos?**

B: «Es gefällt mir sehr guet do. Es esch alles rächt. Es esch wie Ferie.»



**I: Was gefällt Ihnen besonders hier im Herbstztytlos?**

B: «D'Gsellschaft. Ech fends schön, dass es do so vel Lüt hed, aber trotzdem familiär esch. Ond d'Tier: Ech ha immer sehr Freud, wenn de Emilo (Katze) und de Sämi (Hund) do send.»

Das Haus Herbstztytlos orientiert sich am Normalisierungsprinzip. Das bedeutet, dass das Leben der Menschen mit Demenz so normal wie möglich gestaltet wird. Deshalb helfen die

Bewohnerinnen und Bewohner des Herbstztytlos auch bei alltäglichen Arbeiten im Haus mit.

**I: Wenn Sie im Haushalt mithelfen, was machen Sie am liebsten?**

B: «Ech hilfe sehr gärn im Huushalt. Am liebschte hilfi ide Chochi bim Rüschte und Zuebereite vom Ässe. Oder ou mitem Herr Loosli go Ichaufe machi gärn. Das esch ame no e schöni Abwächslig. Ond söscht dueni gärn Schticke, Jasse, es Krüzworträtsel löse oder go spaziere.»

**I: Und was halten Sie von den Menschen, die hier arbeiten?**

B: «Send super, weil sie mönschlech send. Also s Personal esch sehr fröndlech ond zuvorkommend. Es send alli sehr nett und zuegänglich. Us minere Sicht mached die e guete Job. Es werd alles gmacht, was gmacht wärde muess.»



**I: Was ist die schönste Erinnerung, die Sie von früher haben?**

B: «Mini schönschti Erennerig han ech a mini Pflegeeltere. Ich be bi Pflegeeltere ufgwachse. Ich ha Glöck gha, weil es send sehr gueti Eltere för mich gse. Sie hend mich schlossendlech zu dere Person gmacht, wo ech höt be.»

Dieser Einblick zeigt bereits, dass die Annahme «Menschen mit Demenz erinnern sich an nichts» nicht stimmt. Es ist bemerkenswert, dass sich die Gäste an die Namen der Tiere erinnern oder dass sie wissen, welche Aufgaben sie im Haus Herbstztytlos übernehmen können. Viele Vorurteile, die man gegenüber Demenzkranken hat, stimmen nicht. Im Haus Herbstztytlos wird uns Tag für Tag aufgezeigt, dass sich die Menschen mit Demenz an mehr erinnern können, als es den Anschein macht.



**Luca Maccarone**

Interviewer und Lernender Fachperson  
Betreuung EFZ im Haus Herbstztytlos

## Nimm mich so wie ich bin, weil ich einfach so bin...

Hans, der kann's, das war der Leitspruch in jeder Lebenslage. Der Wasserhahn tropft, die Glühbirne brennt durch, die Gartenhecke wird geschnitten, der Rasen wird gemäht. Alltägliche Arbeiten, und manchmal auch kompliziertere, wurden jahraus, jahrein von Hans erledigt. Der Hans, der kann's...

Na ja, der Hans kann dies alles ja immer noch, aber halt nicht mehr so ganz richtig. Der Hans flickt den Wasserhahn und die darunter stehende Spritzkanne überläuft.

Die Glühbirne lässt sich raus-schrauben, aber die neue, wo könnte die denn sein? Die Gartenhecke schneidet er mit der Beisszange oder was war das wohl für ein Gerät? Den Rasen kann man ja auch mit dem Besen reinigen, was ist ein Rasenmäher?

Ist Hans noch derselbe Mensch? Sein Hund sagt ja, Hans ist ja jeden Tag da und streichelt mich und gibt mir in letzten Zeit sogar ab und zu ein Filet und hernach noch eine ganze Bratwurst! Was machen wir mit diesem Hans? Er hat noch seine Gewohnheiten, aber sein Geist hat sich völlig verändert. Ist Hans noch Hans, der Hans,

den wir und unser Hund kennen, als den, der alles kann? Klar, schau ihn nur an, das ist doch Hans.

**«Sie werden vergessen, was du gesagt hast, sie werden vergessen, was du getan hast, aber sie werden nie vergessen, wie sie sich mit dir gefühlt haben.»**

**Maya Angelou**

Eine Zeit lang konnten wir dies ja so hinnehmen und mitmachen, ab und zu konnten wir sogar über seine Fauxpas lachen. Irgendwann wurde diese Art des Machens aber halt einfach zu viel. Klar ist Hans noch Hans, aber Hans, der kann's nicht mehr! Aber wer nimmt ihn so wie er ist, wo kann er so leben wie er ist, eben als Hans?

Heute lebt Hans ähnlich wie zu Hause, mitten in einer grossen Familie in einem Haus Namens Herbstztytlos. Seine Familie und der Hund denken, dass er dort am besten sein kann, wie er ist. Eben als der Hans, der's kann.

Es gibt so viele Hans, Sepps, Karis, Emmas, Hedis und, und, und, die so genommen werden wollen, wie sie sind, weil sie so sind, wie wir sie kennen. Wir versuchen, dies Tag für Tag zu ermöglichen, einfach menschlich und liebevoll. Unterstützen Sie uns bei unserer Arbeit, damit Hans weiterhin Hans sein kann.